

**NIEDERSCHRIFT
ZUR SITZUNG DES
AUSSCHUSSES FÜR JUGEND,
FAMILIEN, SENIOREN UND
SOZIALES**

Sitzungs-Nr./Gremium/Wahlperiode:
12. JUSO 2009-2014
Sitzungsdatum:
14.06.2012

Niederschrift

Übach-Palenberg, den 14.06.2012

Unter dem Vorsitz von Hans-Georg Overländer versammelte sich heute um 17:00 Uhr Pro 8 Pflegeheim Frelenberg der

Ausschuss für Jugend, Familien, Senioren und Soziales

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

Tagesordnung

A) Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung
2. Ortsbesichtigung des PRO 8 Pflegeheims Frelenberg: Aussprache
3. Bericht über den Ausbau der U3-Betreuung und die Weiterentwicklung der gesamtstädtischen Versorgungsstrukturen im Bereich der Kinderbildung-, Kinderbetreuung und Kinderförderung (Kinderbildungsgesetz)
4. Entwicklungen im Bereich der Sozialhilfe (SGB XII) und des Asylbewerberleistungsgesetzes auf Stadtebene
5. Erweiterungen zur Tagesordnung
6. Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters

B) Nichtöffentliche Sitzung

7. Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters
8. Erweiterungen zur Tagesordnung

Es waren anwesend:

Stadtverordnete

Herr Franz Bergstein	UWG
Herr Fred Fröschen	CDU
Herr Josef Fröschen	CDU
Frau Norma Kuhlmei	SPD

als Vertreterin für Bärbel Bartel

Herr René Langa CDU
Herr Hans-Georg Overländer SPD
Frau Eva Maria Piez SPD
Herr Winand Ruland CDU
Frau Christa Thar-Hennes UWG

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Herr Robert Kohnen CDU
Frau Marion Wissing B'90/Die Grünen

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Heiderose Mallmann FDP bis TOP 4, 18.50 Uhr

Vertretung des Seniorenbeirates

Herr Artur Wörthmann CDU

Verwaltungsbedienstete

Herr Erster Stadtbeigeordneter Engelbert Piotrowski bis TOP 4, 18.37 Uhr
Herr Verwaltungsangestellter Volkhard Dörr
Herr Verwaltungsangestellter Peter Weinkamp
Frau Stadtoberinspektorin Monique Raeune

Gäste

Herr Gerhard Gudduschat CDU
Frau Bärbel Beckers

Herr Kranz
Frau Irmgard Laumen

Herr Markus Laumen
Herr Hans-Jürgen Oehlschläger

Hauswirtschaftsleitung PRO 8 Frelenberg
Mitarbeiter PRO 8 Frelenberg
Einrichtungsleiterin PRO 8 Frelenberg
Betriebsleiter der Heinrichsgruppe
Leiter des Kreisjugendamtes
Heinsberg

Schriftführer

Frau Stadtinspektorin Jutta Gündling

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Ausschussvorsitzeder Overländer alle anwesenden Ausschussmitglieder, Verwaltungsbedienstete und Herrn Wörthmann als Vertreter des Senioren- und Behindertenbeirates. Desweiteren hieß er den Vertreter der Presse, Herrn Hahn, den Leiter des Kreis Jugendamtes, Herrn Oehlschläger, und die Vertreter des PRO 8 Pflegeheims Frelenberg willkommen.

Besonders begrüßte er die Stadtverordnete Christa Thar-Hennes, die ein neues Mitglied im Ausschuss ist.

Er stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung fristgerecht zugestellt wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Änderungen zur Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A) **Öffentliche Sitzung**

1 **Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung**

Beschluss:

Die Niederschrift der 11. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien, Senioren und Soziales vom 07.09.2011 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

2 **Ortsbesichtigung des PRO 8 Pflegeheims Frelenberg: Aussprache**

Ausschussvorsitzender Overländer begrüßte zum 2. Tagesordnungspunkt die Vertreter des PRO 8 Pflegeheims Frelenberg.

Frau Laumen, die Einrichtungsleiterin des PRO 8 Pflegeheims, stellte dem Ausschuss den Betriebsleiter der Heinrichsgruppe, zu der auch das PRO 8 Pflegeheim gehört, Herrn Markus Laumen, sowie die Hauswirtschaftsleiterin Frau Bärbel Beckers und Herrn Kranz vor.

Sie informierte die Ausschussmitglieder über die Besonderheit der Einrichtung und dass diese insbesondere auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz, Alzheimer und geronto-psychiatrischen Erkrankungen ausgerichtet sei. Desweiteren ging sie auf den Grundriss der Einrichtung, eine endlose 8, ein, welcher besonders demenzfreundlich sei. Sie erklärte, dass das Haus 52 geräumige Einzelzimmer umfasse und bot den Ausschussmitgliedern einen Rundgang im Haus an.

Zu diesem teilten sich die Ausschussmitglieder in Gruppen auf.

In der oberen Etage wurden die Verwaltungsräume und die Waschküche besichtigt. Im Erdgeschoss befinden sich die Schlafräume und Aufenthaltsräume der Bewohner. Neben einem großen Atrium gibt es Gruppenräume und Wohnzimmer, die den Bewohnern als Rückzugsräume dienen sowie einen Gebetsraum, in dem einmal im Monat ein Gottesdienst stattfindet. Desweiteren befindet sich im Erdgeschoss eine geschlossene Küche. Der Essbereich (Dorfplatz) ist separat. Die Küche wird durch eine fahrbare Küche ergänzt, in der die Bewohner teilweise unter Beaufsichtigung selber kochen können (erlebnisorientiertes Kochen). Während des Rundgangs fiel auf, dass die Bewohner einen großen Bewegungsdrang haben. Für die Bewohner ist die eigene Privatsphäre und Eigentum wichtig. Gänge und Türen zieren persönliche Gegenstände und Fotos. Die Bewohner haben individuelle Schlafenszeiten, es gibt keine festgelegte Nachtruhe. Der jüngste Bewohner der Einrichtung ist 53 Jahre alt. Zu dem Angebot des PRO 8 Pflegeheims gehört neben der der Betreuung der Bewohner auch die Betreuung der Angehörigen. Die Bewohner mögen Veranstaltungen mit Musik, Kindern und Tieren sowie gutes Essen. Auch der Demenzclown und die Therapiehündin Lilli kommen bei den Be-

wohnern sehr gut an.

Im Außenbereich gibt es einen Gartenlauf, der jedoch nur in Begleitung genutzt werden darf.

Während der Besichtigung wurde darauf hingewiesen, dass die Einrichtung nach 7-jährigem Bestehen in den nächsten Monaten renoviert wird.

Nach dem Rundgang gab Herr Laumen ergänzende Informationen über die Heinrichsgruppe an die Ausschusssmitglieder weiter.

Stadtverordneter Josef Fröschen bedankte sich für den Rundgang und die vielen Informationen zum PRO 8 Pflegeheim Frelenberg. Er sagte, dass die Pflegeheime früher Probleme hatten, antike Möbel für ihre Einrichtung zu bekommen und gab den Vertretern der Einrichtung Tipps zur Möbelbeschaffung, wie beispielsweise Wohnungsaufösungen.

Herr Laumen erklärte, dass die antiken Möbel ein veralteter Ansatz seien, der vor 7 Jahren sehr gefragt war. Er sagte, dass mit dem Umbau die Einrichtung so modifiziert werde, dass die Möbel pflegeleichter und besser zu desinfizieren seien. Einige der vorhandenen Möbel würden aufgearbeitet werden. Er beteuerte, dass die neuen Möbel jedoch nicht weniger Wohnkomfort bieten würden als die alten. Er sagte, dass die Einrichtung jedoch immer gerne Handtaschen annehme, da diese bei den Bewohnern sehr beliebt seien.

Sachkundige Bürgerin Wissing sagte, dass Gegenstände, die bei den Bewohnern Erinnerungen wachrufen, wichtig seien.

Ausschussvorsitzender Overländer bat darum, die ausgelegte Preisliste der Einrichtung als Anlage zur Niederschrift beizufügen. Diese ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Frau Laumen wies darauf hin, dass die aktuellen Termine und Preise auch auf der Homepage des PRO 8 Pflegeheims Frelenberg aufgerufen werden können.

Stadtverordneter Bergstein sagte, dass die Stadt Übach-Palenberg stolz sein könne, eine Einrichtung wie das PRO 8 Pflegeheim im Stadtgebiet verzeichnen zu können.

Stadtverordnete Piez fragte, ob es in der Heinrichsgruppe auch schon eine Gruppe mit generationsübergreifendem Wohnen geben würde.

Herr Laumen antwortete, dass es derzeit noch keine derartige Gruppe gibt. Ein Problem läge in der Finanzierung und der heterogenen Altersstruktur der Zielgruppen.

Stadtverordnete Kuhlmeiy sagte, dass in Aachen Brand eine Einrichtung gäbe, in der Menschen verschiedenen Alters zusammenwohnen würden und dieses Projekt würde sehr gut laufen. Es habe jedoch eine Vorbereitungszeit von etwa fünf Jahren gehabt.

3 Bericht über den Ausbau der U3-Betreuung und die Weiterentwicklung der gesamtstädtischen Versorgungsstrukturen im Bereich der Kinderbildung-, Kinderbetreuung und Kinderförderung (Kinderbildungsgesetz)

Verwaltungsangestellter Dörr erklärte dem Ausschuss, dass am 07.03.2012 die Bereitstellung und Bewilligung von Kreismitteln für den Ausbau der U3-Betreuung vom Jugendhilfeausschuss des Kreises Heinsberg beschlossen wurde.

Kreisjugendamtsleiter Oehlschläger ergänzte, dass der vom Jugendhilfeausschuss gefasste Beschluss am 24.04.2012 vom Kreistag bestätigt wurde und somit die Kreismittel zur Verfügung stehen. Aus der Sicht der Kreisverwaltung sei es sachgerecht und geboten, für Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren ein Angebot von mindestens 40 % und nicht nur von 35 % vorzuhalten. Die neu ausgestaltete Zielgröße betrage zukünftig folglich 40 %.

Als nächstes nannte Herr Oehlschläger die Entwicklung der Zahlen für die Stadt Übach-Palenberg.

Im Jahr 2008 habe es 46 Kinder unter 3 Jahren in Übach-Palenberg gegeben, die in Kindergärten betreut wurden. Im Jahr 2009 stieg diese Zahl auf 57 Kinder an und im Jahr 2010/2011 auf 59. Im Kindergartenjahr 2011/2012 nahmen 86 Kinder die U3-Betreuung in Anspruch und für das Jahr 2012/2013 erwarte man 103 Anmeldungen. Von 2008 bis 2012 haben die U3-Plätze um circa 123 % zugenommen.

Er folgerte daraus, dass das U3-Angebot in Übach-Palenberg sehr gut angenommen wird.

Aufgrund der demografischen Entwicklung sei ein Rückgang der Kindergartenplätze für Kinder, die älter als drei Jahre sind, zu verzeichnen. Von etwa 108 schon weggefallenen Ü3-Plätzen wurden 57 in U3-Plätze umgewandelt werden. Durch die Umwandlung der Plätze seien Neubauten daher nicht erforderlich, höchstens der Bau von Ergänzungsräumen.

Bis zum 01.08.2013 sollen insgesamt 158 U3-Plätze in Übach-Palenberg geschaffen werden. Er sei sehr optimistisch, dass diese Vorgabe auch erreicht wird.

Von den 158 U3-Plätzen seien in Übach-Palenberg schon 98 Plätze fertig gestellt. 60 Plätze seien noch in der Mache, wobei von diesen Plätzen 18 Plätze zeitnah durch den Neubau im Kindergarten St. Fidelis Boscheln abgedeckt werden. 42 Plätze seien folglich noch unklar.

Er erklärte, dass alle ein- und zweijährigen Kinder ab dem 01. August 2013 einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz haben. Die Stadt Übach-Palenberg habe in Punkto U3-Betreuung aufgeholt, daher bestehe kein Grund zur Sorge. In Marienberg sei die Situation momentan noch unklar. Ungefähr 12 Plätze könnten über den Investor geschaffen werden, eine weitere Option sei die Schaffung einer 3. Gruppe. Die Situation sei noch wegen der Förderung (öffentliche Mittel) unklar. Derzeit liefen noch Gespräche mit dem Ministerium und man erwarte eine zeitnahe Entscheidung.

Im AWO-Kindergarten Übach gebe es 18 U3-Plätze, in Frelenberg sei die Kindergartenplanung noch nicht abgeschlossen.

Im Kindergartenjahr 2013/2014 würde man eine Bedarfsdeckung von 92,4 % erreichen.

Der Versorgungsgrad für die U3-Betreuung betrage 37 %, 40 % seien angestrebt. Der Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg bestehe aus 6 Kommunen. Im Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg gebe es 13 Familienzentren. Übach-Palenberg habe mit 4

Familienzentren (Rappelkiste, Arche Noah, AWO Boscheln, AWO Übach/Scherpenseel) die meisten im Kreisjugendamtsbezirk. Er erklärte, dass man darauf achten müsse, alle 6 Kommunen des Kreisjugendamtsbezirks gleich zu behandeln.

Seitens des Ausschusses kam die Frage, welches Stundenangebot die Betreuung umfasse und auf wie viele Stunden ein Anspruch bestände.

Kreisjugendamtsleiter Oehlschläger erklärte, dass das Kind einen gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz habe, jedoch gesetzlich nicht geregelt sei wie viele Stunden die Betreuung umfasse. Bei der Betreuung gäbe es verschiedene Stundenangebote. 25 Stunden/Woche würden nur noch wenige Eltern in Anspruch nehmen. Dies sei ein eher auslaufendes Angebot. Die nächst höhere Stundenanzahl sei 35 Stunden/Woche und danach 45 Stunden/Woche. Das 45 Stundenangebot würde von etwa 40,3 % der Kinder genutzt werden.

Ausschussvorsitzender Overländer sagte, dass dies ein sehr erfreulicher Bericht sei und bedankte sich bei Herrn Oehlschläger.

Verwaltungsangestellter Dörr erörterte die Problematik der Finanzierung der Kindergartenplätze. Er verwies auf das Urteil des Verfassungsgerichtshofs des Landes Nordrhein-Westfalen, durch den das Land NRW zum Ausgleich der kommunalen Kosten des Ausbaus der Kleinkindertagesbetreuung gemäß dem Kinderförderungsgesetz verurteilt wurde (Konnexitätsprinzip).

Kreisjugendamtsleiter Oehlschläger führte hierzu aus, dass die bisherigen Um- und Neubauten bis jetzt aus Bundes- und Landesmitteln finanziert worden seien. Derzeit flössen jedoch keine Landesmittel mehr, so dass die Kosten durch Kreismitte vorfinanziert würden. Der Kreis habe jedoch einen Erstattungsanspruch gegenüber dem Land. Das Ministerium habe dieses Vorgehen genehmigt. Durch das Kinderbildungsgesetz sei den Kommunen die U3-Betreuung als neue Aufgabe auferlegt worden. Das Urteil des Verfassungsgerichtshofs sei jedoch zugunsten der Kommunen. Bis jetzt gäbe es jedoch nur ein Eckpunktpapier, mit dem das Land eine dauerhafte finanzielle Entlastung für Kosten regelt, die den Kommunen für Ausbau und Betrieb zusätzlicher Betreuungsplätze für unter Dreijährige entstünden. Man warte noch auf den darauf folgenden Gesetzesentwurf. Der Landtag würde über ein solches Gesetz beraten, das Ergebnis sei jedoch noch offen.

Der Bericht des Kreisjugendamtsleiters ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

4 Entwicklungen im Bereich der Sozialhilfe (SGB XII) und des Asylbewerberleistungsgesetzes auf Stadtebene

Verwaltungsangestellter Dörr erläuterte die Historie der Sozialhilfestatistik und erklärte, dass diese erst ab 2006 auf der Basis der neu geschaffenen rechtlichen Strukturen geführt werden könne, da im Jahr 2005 noch Differenzierungsarbeit geleistet werden musste bezüglich der zeitgleichen Einführung des SGB II und SGB XII.

Er stellte lobend die fachliche Arbeit und die kommunikative Kompetenzen der Mitarbeiter/innen heraus. So gebe es in der Sozialverwaltung der Stadt Übach-Palenberg fast keine Beschwerden und wenig Widersprüche.

Verwaltungsangestellter Weinkamp erläuterte anhand eines Powerpoint-Vortrages die Sozialhilfestatistik. Die Präsentation sowie die Tischvorlage sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Stadtverordnete Thar Hennes erkundigte sich nach den 6 türkischen Asylbewerbern, die in der Tischvorlage aufgeführt sind.

Verwaltungsangestellter Weinkamp erklärte, dass die Asylbewerber der Stadt Übach-Palenberg durch die Landesstelle NRW zugewiesen werden.

Stadtverordneter Josef Fröschen sagte, dass die Aufenthaltstitel der Asylbewerber zeitlich begrenzt seien und fragte, was geschehe, wenn diesen ihr Aufenthaltstitel nicht anerkannt werde.

Verwaltungsangestellter Weinkamp antwortete, dass in diesem Fall als letzte Konsequenz eine Abschiebung durch das Ausländeramt des Kreises Heinsberg vorgenommen werde.

Stadtverordnete Thar-Hennes wies auf die Problematik der in der Vergangenheit häufiger aufgetretenen Doppelmeldungen von Asylbewerbern hin und dem daraus resultierendem doppeltem Leistungsbezug.

Verwaltungsangestellter Weinkamp erklärte, dass die Behörden sehr gut vernetzt seien und diese Fälle nicht mehr vorkommen würden.

Stadtverordneter Josef Fröschen fragte die Verwaltung, wie viele Kinder in Übach-Palenberg in einer festen Einrichtung oder Pflegefamilie untergebracht seien und wie viele Kinder SGB II Leistungen empfangen würden.

Verwaltungsangestellter Dörr antwortete, dass im April 2012 insgesamt 1085 Arbeitslose in Übach-Palenberg im SGB II Bezug seien. Die näheren Zahlen zu den Fragen des Stadtverordneten würden von der Verwaltung recherchiert werden und der Niederschrift als Anlage beigefügt werden.

Das Ergebnis der Verwaltung wird in der nächsten Ausschusssitzung unter dem Tagesordnungspunkt Berichte und Mitteilungen der Verwaltung mitgeteilt.

5 Erweiterungen zur Tagesordnung

Es lagen keine Erweiterungen zur Tagesordnung vor.

6 Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters

Es lagen keine Berichte und Mitteilungen der Verwaltung vor.

Ausschussvorsitzender Overländer schloss um 19.03 Uhr die öffentliche Sitzung.

Overländer
Ausschussvorsitzender

Gündling
Schriftführerin